

Gmünd schießt die Titelkandidaten ab

PAUKENSCHLAG Bundesliga-Schützen starten fulminant in die Saison und zwingen auch den Deutschen Meister in die Knie. Das zweite Team jubelt ebenfalls.

KELHEIM-GMÜND. Wenn das kein Volltreffer war: Die Luftpistolen-Schützen des SV Kelheim-Gmünd brachten zum Start in die neue Bundesliga-Saison sowohl Titelkandidat SGi Ludwigsburg als auch dem amtierenden Deutschen Meister SGI Waldenburg eine Niederlage bei. Jeweils mit 3:2 triumphierten die Kelheimer, und das ohne Weltcup-Final-Siegerin Monika Karsch, die derweil die zweite Garde in der 2. Bundesliga zu zwei Erfolgen führte.

„Wir haben die beiden härtesten Nüsse der Bundesliga-Staffel Süd geknackt“, jubelte der neue Teambetreuer der Gmünder, Florian Markl, nach den Auftaktsiegen in der Höhle des Löwen, nämlich in Waldenburg. Die Hoffnung war, einen Sieg aus den beiden Auftritten mitzunehmen. Dass es zwei wurden, „ist eine bärenstarke Leistung“. Als Meisterschaftsfavorit sieht der 51-Jährige die Gmünder deswegen aber nicht.

Neue Lockerheit im Team

Mit einer neuen Lockerheit ging die Truppe an den Stand. „Wir haben bewusst auf Extra-Training verzichtet und sind ganz entspannt auf die Wettkämpfe zugesteuert.“ Der Serbe Damir Mikec bekam es auf Position eins jeweils mit den ausländischen Spitzenkräften der Gegner zu tun und musste ihnen jeweils gratulieren. Gegen die Ludwigsburger Französin Celine Goberville verlor er mit 383:386 Ringen, am Tag darauf gegen Waldenburg im Kräftemessen mit dem Portugiesen Joao Costa mit 382:383. „Er weiß, dass er mehr kann. Aber nachdem beide Duelle am Ende an uns gingen, nahm es Damir mit einem Lächeln“, so Markl.

Auf den Ständen zwei bis fünf spielte Kelheim-Gmünd diesmal seine Trümpfe aus. Im Match mit Ludwigsburg holten Philipp Grimm, Christoph Schultheiß und Tobias Piechaczek auf den Positionen drei bis fünf die Kastanien aus dem Feuer. „Gerade Tobias hat brutal gekämpft, weil der wusste, dass es auf sein Duell ankommt.“ Mit 373:369 gegen Franz Roth brachte er den 3:2-Siegpunkt auf die Gmünder Seite. Grimm (383) und Schultheiß (380) zeigten sich stark in Form und sicherten zwei Zähler. Manuel Heilgemeier war auf Zwei noch nicht richtig in Schuss.

Dafür hielt er gegen Rekordmeister Waldenburg den renommierten deutschen Schützen Andreas Heise mit 378:373 nieder und legte dabei in der vierten Serie 99 von 100 Ringen hin.



Sie applaudieren sich selbst: Tobias Piechaczek (l.) und Manuel Heilgemeier dürfen feiern.

Archivfoto: mar

ALS NÄCHSTES WARTET DER BAYERISCHE RIVALE AUS MÜNCHEN

► **SV Kelheim-Gmünd – SGI Ludwigsburg 3:2:** Damir Mikec – Celine Goberville 383:386 Ringe, Manuel Heilgemeier – Florian Brunner 378:381, Philipp Grimm – Frederic Dzierzon 383:376, Christoph Schultheiß – Armin Böss

380:372, Tobias Piechaczek – Franz Roth 373:369.
► **Sgi Waldenburg – SV Kelheim-Gmünd 2:3:** Joao Costa – Mikec 383:382, Andreas Heise – Heilgemeier 373:378, Philipp Käfer – Grimm 378:383,

Abdullah Ustaoglu – Schultheiß 376:384, Andreas Schneider – Piechaczek 373:371.

► **Nächster Wettkampf:** Gmünd – HSG München, 29. November, 17 Uhr, beim TSV Ötlingen (in Kirchheim).

Grimm (383) – „für mich der Mann des Wochenendes“ (Markl) – und Schultheiß (384) traten wie entfesselt auf. Piechaczek (371) verlor wie Mikec sein Duell. Aber der Meister war besiegt.

„Die Voraussetzungen, die Finalrunde zu erreichen, sind mit diesen beiden Erfolgen bestens“, sagt Teambetreuer Markl, freilich sei nichts entschieden. Das Team von Trainer Sebastian Rosner führt mit TSV Ötlingen (ebenfalls zwei Siege) die Süd-Staffel an. Alle anderen sechs Mannschaften haben bereits mindestens einen Kampf verloren. Die besten vier der acht Teams kommen in die Endrunde.

Auch der zweite Anzug der Gmünder reüssierte zum Auftakt der 2. Bundesliga Süd mit voller Ausbeute. Mit 3:2 besiegten die Kelheimer am Schauplatz Großaitingen den letztjährigen Meister HSG München II. In den Reihen der Gmünder stand mit Monika Karsch die strahlende Weltcup-Final-Gewinnerin. Sie holte die Wertung gegen Andreas Martin (379:376).

Bundesliga-Absteiger deklassiert

Ihr Ehemann Thomas Karsch (372:367) besiegte Benjamin Munkhart. Axel Genewsky (374:375) gab seinen Vergleich knapp an Maxim Groh ab.

Christian Lichtenegger (366:375) verlor auf Vier. Dafür spielte sich Bernhard Leichtl (370:212) mit Michael Lacha, die kein Bein an den Stand bekam.

Gegen Gastgeber und Erstliga-Absteiger Singoldschützen Großaitingen folgte ein klarer 5:0-Sieg. Auf Vier musste Lichtenegger (358:358) im Zweikampf mit Klemens Hutter ins Stechen und setzte eine Neun gegen die Acht des Gegners. Thomas Karsch (383:377) erledigte seine Aufgabe souverän, Monika Karsch (378:376) ebenso. Genewsky (375:372) und Leichtl (369:363) mussten sich auch nicht groß strecken. (mar/lje)